

GLOSSAR

Begriffe aus dem Gesundheitswesen/Produkte und Dienstleistungen

3-Kammerbeutel

Der 3-Kammerbeutel enthält alle Makronährstoffe wie Aminosäuren, Glukose und Lipide sowie Elektrolyte in drei separaten Kammern. Erst unmittelbar vor der Infusion werden durch einfaches Öffnen der einzelnen Kammern alle Nährstoffe im Beutel vermischt. Dies verringert das Kontaminationsrisiko und führt zu Zeitersparnis bei der Vorbereitung von Infusionen.

Antikörper

Zu den Gammaglobulinen gehörende Gruppe von Immunglobulinen (Eiweißkörper), die von B-Lymphozyten und Plasmazellen als Antwort des Immunsystems nach Kontakt des Organismus mit Antigenen gebildet und in die Körperflüssigkeiten abgegeben werden. Antikörper reagieren gezielt mit speziellen Antigenen.

AOK

Die Allgemeine Ortskrankenkasse AOK ist die größte deutsche Krankenversicherung.

Aszites

Bauchwassersucht

ATG-Fresenius S (Anti-T-Lymphozytenglobulin)

Eiweißstoff, der T-Lymphozyten unterdrückt.

Dialysator

Spezieller Filter, der in der Hämodialyse zur Entfernung toxischer Substanzen und zur Abscheidung überschüssigen Wassers aus dem Blut verwendet wird.

Dialyse

Form der Nierenersatztherapie, bei der eine semipermeable Membran zur Kontrolle des Stoffaustausches im Blut gelöster Teilchen verwendet wird.

Dialyselösung

Bei der Dialyse verwendete Flüssigkeit.

Dialysegerät

Der Hämodialyseprozess wird durch ein Dialysegerät gesteuert, das Blut pumpt, gerinnungshemmende Mittel zusetzt, den Reinigungsprozess reguliert und die Mischung der Dialyselösung und ihre Fließgeschwindigkeit durch das System steuert.

Enterale Ernährung

Zufuhr von Nährstoffen als Trink- und Sondenernährung unter Einbeziehung des Magen-Darm-Traktes.

EPO (Erythropoietin)

Hormon, das die Produktion roter Blutkörperchen anregt. Rekombinantes, also künstlich hergestelltes, Human-EPO wird üblicherweise Dialysepatienten verschrieben, die an Anämie leiden.

FDA (Food and Drug Administration)

Die behördliche Lebensmittelüberwachung und die Arzneimittelzulassungsbehörde der Vereinigten Staaten.

Graft-versus-Host-Disease (aGvHD)

Abstoßungsreaktion nach Transplantation verursacht durch T-Zellen in dem Spendertransplantat, die den Empfängerorganismus angreifen.

Hämodiafiltration (HDF)

Spezielle Form der Behandlung von Patienten mit chronischem Nierenversagen (ESRD), in der die Vorteile der Hämodialyse und der Hämofiltration kombiniert genutzt werden, d. h. es werden hohe Eliminationsraten für Substanzen mit niedrigem und hohem Molekulargewicht mittels Diffusion bzw. Konvektion erzielt.

Hämodialyse (HD)

Behandlungsmethode für Dialysepatienten, bei der das Blut des Patienten durch einen Dialysator gereinigt wird. Der Austausch löslicher Substanzen zwischen Blut und Dialysierflüssigkeit wird durch Diffusionsprozesse geregelt.

Intraperitoneal

Gabe eines Medikamentes in die Bauchhöhle.

Kalzimimetika

Eine Erweiterung der Therapieoptionen zur wirkungsvollen Beeinflussung des Knochen- und Mineralstoffwechsels bei chronisch Nierenkranken.

Kataboler Stoffwechsel

Eine katabole Stoffwechsellage ist gekennzeichnet durch einen Verlust an Körpersubstanz, d. h. einen schnelleren Ab- als Aufbau von großen Molekülen und Gewebe, hauptsächlich zum Zweck der Energiegewinnung. Davon sind vor allem Proteine, und damit die Muskeln, betroffen.

Parenterale Ernährung

Zufuhr von Nährstoffen direkt in die Blutbahn (intravenös).

Peritonealdialyse (PD)

Behandlungsmethode in der Dialyse, bei der das Peritoneum (Bauchfell) des Patienten als „Filter“ für die Blutreinigung genutzt wird.

Polyklonale Antikörper

Antikörper, die eine bestimmte Struktur erkennen, jedoch von verschiedenen Zellklonen produziert werden.

Prävalenz

Die Prävalenz ist eine Kennzahl der Gesundheits- und Krankheitslehre und sagt aus, wie viele Menschen einer bestimmten Gruppe (Population) definierter Größe – üblicherweise 10.000 oder eine Million – an einer bestimmten Krankheit erkrankt sind.

Public-Private-Partnership (PPP)

Als Public Private Partnership wird die Mobilisierung privaten Kapitals und Fachwissens zur Erfüllung staatlicher Aufgaben bezeichnet. Im weiteren Sinn steht der Begriff auch für andere Arten des kooperativen Zusammenwirkens von Hoheitsträgern mit privaten Wirtschaftssubjekten. PPP geht in vielen Fällen mit einer Teilprivatisierung von öffentlichen Aufgaben einher.

Routinedaten

Daten aus dem Behandlungsprozess, die im Rahmen der gesetzlichen Abrechnungsvorschriften standardmäßig erfasst und an die Krankenversicherungen sowie zum Teil auch an das Statistische Bundesamt und andere amtliche Stellen gemeldet werden müssen. Dazu gehören u. a. auch die kodierten Diagnosen und Operationen.

Trifunktionale Antikörper

Antikörper, die an drei verschiedene Zelltypen binden (z. B. Tumorzelle, T-Zelle und akzessorische Zelle) und damit eine Tumor-spezifische Immunreaktion auslösen.

Versorgungsstruktur (primär, sekundär, tertiär)

Primäre Versorgung bezieht sich auf Märkte, die über Basis-Infrastruktur, Gesundheitsposten und Regionalkrankenhäuser verfügen. Sekundäre Versorgung bezieht sich auf Märkte, die über Allgemeine Krankenhäuser, Spezialkliniken und Rehabilitation verfügen. Tertiäre Versorgung bezieht sich auf Märkte, die über Krankenhäuser der Maximalversorgung, Lehrkrankenhäuser, Universitätskrankenhäuser und Medizinische Kompetenz-Center verfügen.

Begriffe aus dem Finanzwesen

Beta-Faktor

Der Beta-Faktor zeigt die Korrelation einer Aktie zu einem bestimmten Index.

$\beta > 1$ bedeutet: das Wertpapier bewegt sich in größeren Schwankungen als der Index.

$\beta = 1$ bedeutet: das Wertpapier bewegt sich gleich mit dem Index.

$\beta < 1$ bedeutet: das Wertpapier bewegt sich weniger stark als der Index.

Cashflow

Der Cashflow ist eine wirtschaftliche Messgröße, die den Nettozufluss liquider Mittel während einer Periode darstellt.

Commercial-Paper-Programm

Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit von wenigen Tagen bis unter zwei Jahren. Sie werden von großen Unternehmen zur flexiblen Deckung ihres kurzfristigen Kreditbedarfs emittiert.

Compliance

Oberbegriff für Maßnahmen zur Einhaltung von Recht, Gesetz und unternehmensinternen Richtlinien.

Corporate Governance

Bezeichnung für verantwortliche, auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensleitung und Unternehmenskontrolle.

EBIT (Earnings before interest and taxes)

Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern.

EBITDA (Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization)

Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen.

Organisches Wachstum

Bezeichnet den Teil des Wachstums eines Unternehmens, der aus eigener Kraft heraus erfolgt und nicht aus Akquisitionen, Desinvestitionen oder Währung.

ROE (Return on Equity)

Rentabilität des Eigenkapitals. Zeigt die Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals an. Errechnet aus: Gewinn/Eigenkapital x 100.

ROIC (Return on Invested Capital)

Rentabilität des investierten Kapitals. Errechnet aus: (EBIT - Steuern) : Investiertes Kapital
Investiertes Kapital = Bilanzsumme + Goodwill - Abschreibung (kumuliert) - aktive latente Steuern - Rückstellungen (ohne Pensionsrückstellungen) - sonstige nicht verzinsliche Verbindlichkeiten.

ROOA (Return on Operating Assets)

Rentabilität des betriebsnotwendigen Vermögens. Errechnet aus: EBIT x 100 : Betriebsnotwendiges Vermögen (Durchschnitt); Betriebsnotwendiges Vermögen = Bilanzsumme - aktive latente Steuern - Lieferantenverbindlichkeiten - erhaltene Anzahlungen - zugesagte Fördermittel.

SE (Societas Europea)

Die SE ist eine Handelsgesellschaft in der Form einer europäischen Aktiengesellschaft. Sie ist eine supranationale Rechtsform, die durch europäisches Gemeinschaftsrecht geschaffen wurde. Vorbehaltlich europarechtlicher Bestimmungen wird die SE in jedem Mitgliedsstaat wie eine Aktiengesellschaft behandelt, die nach dem Recht des Sitzstaats der SE gegründet wurde.

Stamm- und Vorzugsaktien

Das Grundkapital der Gesellschaft ist eingeteilt in Stamm- und Vorzugsaktien, beide sind Inhaberaktien. Vorzugsaktien sind nicht stimmberechtigt, bieten jedoch eine höhere Dividende als Stammaktien; zu dem hat die Ausschüttung der Mindestdividende für Vorzugsaktien Vorrang vor der Ausschüttung einer Dividende für Stammaktien.

Working Capital

Umlaufvermögen (inklusive Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten) - Rückstellungen - Lieferantenverbindlichkeiten - Übrige Verbindlichkeiten - Passiver Rechnungsabgrenzungsposten.

Xetra

Bei Xetra (Exchange Electronic Trading) handelt es sich um ein elektronisches Handelssystem der Deutsche Börse AG für den Kauf oder Verkauf von Wertpapieren, Devisen oder anderen Finanzinstrumenten.